

Dank Lateinlehrerin ins Kloster und ins Radio

Der diesjährige kantonale Lateinwettbewerb, genannt «Certamen Turicense», begann mit einer Reise ins Kloster Einsiedeln. Am Treffpunkt am Hauptbahnhof Zürich versammelte sich eine Gruppe von ungefähr dreissig Schülerinnen und Schülern, die alle angespannt und doch voller Vorfreude, auf den bevorstehenden Tag warteten. In unserem Fall hatte uns unsere Lateinlehrerin Claudia Späh Müller zur Teilnahme motiviert. Noch relativ entspannt und doch aufgeregten sassen wir im Zug und erwarteten einen Radioreporter von Schweizer Radio und Fernsehen, der uns zu Latein interviewte. Der Beitrag war einige Stunden später gar im «Echo der Zeit» und am nächsten Tag im «Regionaljournal» zu hören.

In Einsiedeln angekommen, wurden wir von den ersten Schneeflocken des Jahres empfangen. Nach einem Marsch durch das schmucke Bergstädtchen gingen wir ins Gymnasium des Klosters, dessen Eingang gleich neben demjenigen der Klosterkirche liegt. Der Architekturstil und die schwarz-weissen Klassenfotos verliehen den Gängen eine Atmosphäre des letzten Jahrhunderts. Als wir im Prüfungssaal an Einzeltischen sassen, kippte die Stimmung dann doch von angespannt zu nervös. Die Prüfungsangst wurde uns jedoch nach einer kurzen Ansprache von Anne Roth, der Organisatorin des Wettbewerbs, genommen.

Während zweieinhalb Stunden bearbeiteten und übersetzten wir einen zweiseitigen lateinischen Text aus dem Mittelalter und beantworteten dazugehörige Verständnisfragen. Die Geschichte handelte vom heiligen Meinrad, der einst im Kloster Einsiedeln als Mönch lebte. Später führte uns ein Pater und Geschichtslehrer des Gymnasiums durch die alte Klosterbibliothek. Er zeigte uns die ältesten Werke der Sammlung. Danach fand im modernen Musiksaal die Preisverleihung statt. Voller Spannung warteten wir auf die Verkündung der Gewinner, die von den Experten der Universität Zürich ausgewählt worden waren. Zunächst erzählte uns Abt Urban jedoch die Legende des heiligen Meinrad und erklärte die Symbolik im Text, den wir gerade übersetzt hatten. Die Gewinner auf Lateinisch. Sie bekamen Büchergutscheine. Doch auch für alle anderen gab es Preise: eine typische Einsiedler Spezialität und ein Comic der übersetzten Geschichte.

*Selina Accola, Arani Thavaseelan
Klasse N4c, Kantonsschule Enge*